



Die Gemeinde Hohe Börde - familienfreundlich und wirtschaftsstarke

Junges Pärchen will in altem Haus leben

Gemeinde Hohe Börde unterstützt derartige Träume mit Förderprogramm „JUNG sucht ALT“

Das Alter des Hauses, das Kay Schwarzkopf und Nadine Knappe erworben haben, übersteigt ihr eigenes Alter um vieles. Dennoch stellen sie sich gern der Aufgabe des Umbaus der Immobilie.

Von Constanze Arendt-Nowak Klein Rottmersleben • Die alte Holunder-Kate am Eingang des Hölundertals in Klein Rottmersleben hat schon viele Jahre in den Mauern und dennoch konnte sie ein junges Pärchen für sich begeistern. „Es war in erster Linie das große Grundstück und die ruhige Lage inmitten der Natur“, begründen der 29-jährige Kay Schwarzkopf und seine Lebenspartnerin Nadine Knappe (37) einhellig die Entscheidung für das Objekt.

Seit fast drei Jahren nun haben sie ein besonderes Hobby, denn jede freie Minute verbringen die Beiden, die in dörflicher Gegend bleiben wollen, auf dem „Bau“. Zunächst wollen sie in Eigenleistung einiges schaffen und so gut es geht vorankommen. Im Laufe der Zeit haben sie sich auch einiges selbst beigebracht und viel dazugelernt. So können sie bereits auf einen schmucken Giebel verweisen, den sie im vergangenen Jahr komplett selbst verfugt haben. „Es ist uns ein Anliegen, den alten Charakter des Hauses zu erhalten und wir versuchen deshalb auch viele Materialien, die wir erst einmal abbauen, wiederzuverwenden“, erklärt Nadine Knappe, der das Haus inzwischen schon ans Herz gewachsen ist. Obwohl sie während der Bauphase bereits einige Überraschungen erlebt haben, ist sie gemeinsam mit ihrem Lebenspartner stolz auf das, was sie bisher geschafft haben.

Kay Schwarzkopf sieht die Bauerei als „Ausgleich zum Arbeitsstress“, nennt es aber auch ein Glück, dass beide handwerklich begabt sind und neben dem Interesse an dem alten Gemäuer auch viele Freunde haben, die mit anpacken. „Man muss sich immer bewusst sein, dass man immer etwas zu tun hat, wenn man eine Schrottimmoblie in ein Traumhaus nach den eigenen Wünschen verwandeln möchte“, so Nadine Knappe.

Während sie die warme Jahreszeit jetzt vorrangig dazu nutzen, um auf dem Hof vo-



Viel Arbeit haben Nadine Knappe und Kay Schwarzkopf mit dem Erwerb der Holunder-Kate in Klein Rottmersleben auf sich genommen, aber Stück für Stück wird der Traum Realität.

ranzukommen, stehen derzeit von dem Wohnhaus nur noch die Außenmauern und innen die tragenden Wände. Erst kürzlich fiel der angebaute Eingangsbereich, da er nicht ordnungsgemäß mit dem Haus verbunden war und zudem auch Einsturzgefahr bestand. Eine zusätzliche Arbeit wartete auf dem Innenhof, denn der war nicht nur mit Unkraut total zugewuchert, sondern hier hatten vorherige Bewohner auch tonnenweise Müll

hinterlassen. Das Grundstück inklusive des dazugehörigen Stalls war total verwahrlost, obwohl es erst etwa ein Jahr leerstand, bevor Kay Schwarzkopf es übernahm.

Doch während der Blick jetzt schon über den freien großen Hof schweift, hat Nadine Knappe schon Vorstellungen, wie es einmal aussehen soll. So kann sie sich vorstellen, die einstigen Kuhställe später für die Kleinviehhaltung oder auch als Garage zu nutzen, im

Silo könnte ein Partyraum entstehen.

Zunächst aber gilt die Aufmerksamkeit dem Häuschen. Sie sind guter Hoffnung, dass schon bald die Firmen anrücken, um das Dach zu erneuern. „Das ist erst einmal die Voraussetzung, damit es drin weitergehen kann“, so Nadine Knappe. Im Anschluss sollen die Elektrik, die Heizung und die Fußböden mit Hilfe von Fachleuten erneuert werden, ehe mit der Innenraumgestaltung

begonnen werden kann. Und dennoch hat das Pärchen ein klares Ziel vor Augen: „Wenn erst einmal zwei oder drei Räume fertig sind, dann wollen wir einziehen - egal, ob dann alles noch nach Baustelle aussieht“, erklärte die Hausherrin weiter. Auf der Zeitschiene könnte das Ende des Jahres oder Anfang des nächsten Jahres sein.

Hilfreich könnte bei der Umsetzung ihrer Pläne aber auch die Unterstützung der Gemeinde Hohe Börde sein. Diese hat unter dem Namen „JUNG sucht ALT“ eine Richtlinie zur Förderung des Erwerbs von Altbauten aufgelegt. Ziel dieses Förderprogramms ist es, jungen Paaren oder Familien mit Kindern die Schaffung von Wohneigentum in gewachsener Umgebung zu erleichtern, die Ortschaften zu beleben und das Ortsbild zu verbessern.

Einerseits kann die Erstellung eines Altbaugutachtens, das eine Bestandsaufnahme mit Modernisierungsempfehlungen und Kostenschätzungen beinhaltet, einmalig gefördert werden. 600 Euro sind vorgesehen, leben Kinder im Haushalt, wird der Betrag um jeweils 300 Euro pro Kind aufgestockt. Der Höchstbetrag liegt bei 1500 Euro.

Andererseits kann die Gemeinde Hohe Börde, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, den Erwerb eines Altbaus über sechs Jahre ab dem Datum des Einzugs mit 600 Euro jährlich unterstützen. Dieser Betrag kann noch mit 300 Euro jährlich für Kinder bis zum 18. Lebensjahr aufgestockt werden. Der Höchstbetrag für die laufende Förderung beträgt 1500 Euro jährlich.

Bisher ist das Förderprogramm nach Aussage der Bürgermeisterin Steffi Trittel gut angelaufen. Doch gerade in den alten Ortskernen der Einheitsgemeinde wartet noch manche ältere Immobilie auf eine Wiederbelebung. „Beschreiten Sie neue Wege“, heißt es deshalb treffend auf einem Informationsflyer der Gemeinde.

Ansprechpartner:

Wer bei Interesse an einem alten Haus das Förderprogramm nutzen möchte, findet Unterstützung in der: Gemeinde Hohe Börde, Bördestraße 8 in Irlxleben, Telefon: (03 92 04) 7810, www.hohe-boerde.de